

Das letzte Tabou?

Beitrag von „Wernher Graf von Perleburg“ vom 30. November 2008, 21:44

Zitat

Was für ein Unterschied. In Stalins Su fielen Millionen der "sozialen Prophylaxe" zum Opfer. Sie hatten nichts getan, waren teilweise glühende Anhänger des Systems, aber auf grund ihrer sozialen Herkunft potentiell gesellschaftsgefährdend. Und der "Holomidor" in der Ukraine? Die "Kritik der fünf Elemente" in China? Ob ich jemanden wegen seiner Rasse oder seiner sozialen Herkunft wegen als nicht existenzberechtigt einstuft, sollte gleich sein.

Anscheinend hat ausser beim NS-Regime weder RL noch VL damit jemand irgendwelche Probleme, wenn auch möglicherweise nur aus Unkenntnis. Wieso sind Stalinismus und Maoismus eigentlich weder RL noch VL Tabuthemen?

Was den Machterhalt angeht, das ist Ansichtssache. Jeder fühlt sich durch was anderes gefährdet. Das kann sogar noch groteskere Formen annehmen.

In China, bei der "Kritik der fünf Elemente" ging es schlicht darum, die gesellschaftliche Entwicklung in Gang zu halten. Weil, Gesellschaftliche Entwicklung ergibt sich aus Widersprüchen, antagonistischen, welche schlussendlich die Gesellschaftsordnung auf eine höhere Stufe heben und nicht antagonistische, welche lediglich Veränderungen innerhalb der Gesellschaftsordnung bewirken, Da es aber laut der Lehre im Sozialismus keine Antagonistischen Widersprüche mehr gibt,

(Ich lasse mich jetzt mal über die Feinheiten nicht weiter aus) kam man in China auf die Idee, antagonistische Widersprüche künstlich zu schaffen, und zwar über die Vererbbarkeit der sozialen Herkunft. Ein Funktionär, dessen Großvater Priester war, konnte sich plötzlich unter den "Elementen" wiederfinden, selbst, wenn er den "Langen Marsch" mitgemacht hatte....

Ganz Platt: Beim Nationalsozialismus ist das Programm und beim Linksradikalismus Folge des Nichtfunktionierens der Ideologie und daraus erwachsender Brutalität zur Stabilisierung des Systems. Aber wie auch immer, wenn man ein kommunistisches Regime mit stalinistischen oder maoistischen Zügen simuliert, dann gibt es da noch genug andere Aspekte auf die man ausweichen kann. Was bleibt aber übrig, wenn man die Vorbereitung auf den Vernichtungskrieg und die Lager im Nationalsozialismus rausstreicht - ein bißchen Aufmärsche, Propaganda, Jugendorganisationen und KDF-Reisen. Da ansonsten ja die allermeisten Durchschnittsmenschen seinerzeit weitestgehend zufrieden waren, hätte das dann schon seinen üblen Beigeschmack.